

*Sind Sie schon mal mit der Bahn
 auf Urlaub gefahren, ohne sich dabei grün
 geärgert zu haben? So eine Bahn kann Menschen
 zu Hyänen machen! Die harmlosesten Leute, ja
 sogar die, die von Beruf aus Gentlemen sind,
 werden im Augenblick, da sie einen Waggon
 nur riechen, die ungemütlichsten Lebewesen!
 Da ist zum Beispiel der Herr Überpünktlich.
 Er steht als erster an der Sperre, lauert wie
 ein Luchs auf den Augenblick, wo er seinen
 Platz erstürmen kann. Er lauert natürlich
 nur mit einem Aug', mit dem andern durch-
 bohrt er die hinter ihm Stehenden. Schließ-
 lich ist man doch vor Taschendieben gewarnt!
 Er steht auf einem Fuß, der andere mehr auf
 dem Fuß seines Nachbarn. Mit der einen Hand
 hält er seinen Koffer, mit der andern die Fahr-
 karte, dabei hat er aber noch genügend Zeit,
 seinen Neben- und Hintermann mit den Ellen-
 bogen zu bearbeiten. Muskeln und Sinne
 arbeiten fieberhaft! Jetzt ist der Augenblick
 da! Looooos! Endlich. Dank seiner Nurmischen
 Raserei hat er einen Fensterplatz er-
 obert, natürlich in der Fahrtrichtung! Sieges-
 bewußt steht er auf dem Gang und belächelt
 das nachfolgende Menschengewürm. Plötzlich
 spürt er, daß ihm die Luft ausgeht! Langsam
 aber sicher. Hi-hi-hilfe! Was ist los? Ach,
 fast gar nichts. Da ist nur so ein wohl-
 beleibter Herr im Laufschrift angekommen,
 einer, der keine Hindernisse kennt, und da
 hat er seinen guten Freund mit Hilfe seines
 Bauchumfanges gegen die Wand gedrückt!
 „Wat stehn Se denn da rum wie bestellt und
 nicht abgeholt? Lümmel!“ Mit diesen ent-
 schuldigenden Worten war er schon weiter,
 ohne dabei vergessen zu haben, unserem nach-
 passenden Worten und Luft ringenden Herrn
 Überpünktlich zum Abschied in das Schienen-
 bein zu treten. Herr Überpünktlich zog sich
 also in sein Abteil zurück. Dort hat sich einst-
 weilen verschiedenes geändert. Neben ihm
 sitzt ein Junge und neben diesem die dazu-
 gehörige Mutter. Kinder schlagen die Zeit
 langer Eisenbahnfahrten natürlich anders tot
 als Erwachsene. Der kleine Max schloß aus
 diesem Grunde mit Herrn Überpünktlich auf
 seine eigene markante Art Freundschaft. Er
 spuckte ihm einfach einen Kirschenkern ins
 Auge, dann interessierte er sich für das Innen-
 leben seiner Krawatte. Dieses Vergnügen
 wurde aber bald durch die Entdeckung des
 Haarschopfes unseres Herrn Überpünktlich ab-
 gelöst. Mit einem Satz war der gute Max auf
 dem Sitz, schon hatte er ein Büschel Haare in
 seinem Kinderhändchen, dabei boxte er mit
 der Faust in das rechte Auge unseres ge-
 quälten Mannes. Diesem riß aber nun der
 Hosenträger und die Geduld. Gerade wollte
 er ausholen, da lispelte die strahlende Mutter:
 „Was sagen Sie, wie aufgeweckt der Junge
 ist? Dabei ist er heute ziemlich ruhig!“
 Herr Überpünktlich erkundigte sich bei einem
 Reisenden, wieviel Jahre auf Kindesmord in*



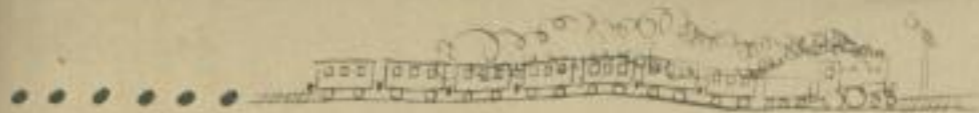
BARTA



II

Bananen gehören nicht ins
Auge

Zeichnungen: Barta



532

533

532

533